

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).
Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 R. 25 Pf.
auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einbaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank.
Rudolph Mofse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 32.

20. April 1895.

Heil König Albert!

(Zum 23. April.)

Nun grüßt uns wiederum im Lenzeswehen
Des vielgeliebten Königs Wiegenfest,
Das von der Niederung bis zu den Höhen
Die Sachsenherzen freudig schlagen läßt —
Von Neuem geht ein Jubeln und ein Singen
Zum heut'gen Tag durchs ganze Sachsenland —
In jeder treuen Brust wird's wiederklingen:
„Zu unser'm König steh'n wir unverwandt!“



Held Albert hat geführt in ernsten Zeiten
Ruhmvoll sein Volk auf kriegerischer Bahn,
Das Sachsenbanner hielt im blut'gen Streiten
Er stets und immerdar so stolz voran —
Doch auch des Friedens allerreichster Segen
Ward ja durch Ihn dem Vaterland zu Theil,
Sein weises Regiment bringt allerwegen
Noch bis zur Stund' den Sachsengauen Heil!

D'rum schau'n mit fester Liebe und Vertrauen
Wir All' auf Ihn, den königlichen Herrn,
Er bleibt der Hort, auf den wir hoffend bauen —
Hell strahlt durch Ihn Saxonias Ruhmesstern.

So mag's auf's Neue denn dahin erbrausen
Zum heutigen Tag weit über Berg und Thal —
Laut schwing' der Ruf sich fort im Frühlingsausen:
„Heil, dreifach Heil Dir, Albert, allzumal!“

R. Werther.

Bekanntmachung.

Das für dieses Jahr aufgestellte
Wasseranlagencataster
liegt vom Sonnabend, den 20. April d. J. ab in unserer Stadtkassenexpedition für die Betheiligten 14 Tage lang zur Einsicht aus.
Reklamationen gegen diese Abschätzung sind bei Verlust derselben bis zum 6. Mai d. J. schriftlich beim unterzeichneten Stadtrath einzureichen.
Pulsnik, am 17. April 1895.

Der Stadtrath.
Schubert, Bezgrmstr.

Sonnabend, den 20. April 1895,
Abends 1/8 Uhr:

Öffentliche Stadtverordneten = Sitzung

im Sitzungssaal.
Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus.

Pulsnik, am 17. April 1895.

Der Stadtverordneten-vorstand.
Georg Hempel.

Montag, den 22. April: Viehmarkt in Königsbrück.

Dem König!

König Albert vollendet am nächsten Dienstag sein 67. Lebensjahr, und wie immer, so nimmt auch die mol das Sachsenvolk freudigen Antheil am Geburtsfeste seines allgeliebten Monarchen. Umschlingt doch in unserem Sach- lenlande, wie kaum noch in einem anderen monarchischen Staatswesen, ein so festes Band Herrscher und Volk, ein Band gegenseitiger Treue, das sich noch allezeit selbst in den schwersten Stürmen, die über unser engeres Vaterland dahingebraust sind, glänzend bewährt hat. Ganz besonders eng verbunden fühlt sich aber das Sachsenvolk mit König Albert und mit besonderer Liebe, Ehrfurcht und Bewunderung schaut es auf ihn, den königlichen Helden. Ist er ja einer der verdientesten Mitarbeiter an dem gewaltigen Baue der deutschen Einheit und einer der wenigen, noch lebenden großen Männer aus Deutschlands großer Zeit von 1870/71. Von Sieg zu Sieg hat König Albert, damals als Kronprinz seine Sachsen und später die vierte Armee in dem erbitterten Ringen mit dem wälischen Erbfeinde geführt und hiedurch unverwundliche Vorbeeren um sein

Haupt geschlungen. Und als dann auf den Schlachtfeldern Frankreichs das neue deutsche Reich errichtet worden war, und es nun galt, das stolze Werk nach innen auszubauen und zu festigen, da hat König Albert, seit er den Thron seiner Väter bestiegen, treulich mitgeholfen, das Einigungswerk weiterzuführen und im Rathe der deutschen Bundesfürsten das Wohl des großen Vaterlandes kräftig zu fördern. Hochgeachtet und allgemein verehrt im ganzen Reiche steht er, der Freund und Waffengefährte der beiden ersten Kaiser des neuen Reiches, der erprobte väterliche Berater ihres kaiserlichen Sohnes und Entzels, darum da, und im Vereine mit ihren sächsischen Stammesgenossen begrüßen alle deutschen Brüder den edlen Sachsenfürsten zu seinem Ehrentage.

Was jedoch die nun fast 23jährige Regierungszeit König Alberts für die Entwicklung unseres engeren Vaterlandes bedeutet, so bedarf es wohl kaum einer nochmaligen Hervorhebung der reichen Segnungen, welche das weiße Regime dieses erleuchteten Herrschers dem Lande gebracht hat. Auf allen Gebieten kann da trotz mannigfacher Ungunst der Zeiten ein erfreuliches Fortschreiten verzeichnet

werden und Handel und Wandel blühen innerhalb der weißgrünen Grenzpfähle nicht minder wie Künste und Wissenschaften, Dank der verständnisvollen Förderung seitens der Regierung König Alberts. Auch dafür bringen alle treugesinnten Sachsen ihrem geliebten Landesvater nun wiederum heißen Dank dar, wie sie ihm diesen Herz- zenstribut schon längst auch wegen seiner feiner bleibenden Verdienste um Kaiser und Reich, wegen seiner echt deutschen und nationalen Sinnesart gezollt haben. Die innigen Wünsche des Sachsenvolkes geleiten darum den hohen Herrn bei seinem Eintritte in das neue Lebensjahr, sie gipfeln sicherlich in dem herzlichsten Wunsche, daß die göttliche Vorsehung König Albert und sein Haus auch fernerhin in ihren gnädigen Schutz nehmen möge!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. In den letzten Tagen ist der Preis für Petroleum ganz bedeutend gestiegen. Während bis vor kurzer Zeit noch das Pfund, bez. Liter mit 12, bez. 19 und 20 Pf. gekauft werden konnte, kostet jetzt dasselbe 18 bez. 26 Pf., und damit scheint der Höhepunkt noch

nicht erreicht zu sein, denn nach den täglich erscheinenden Waarenberichten findet eine zunehmende Preissteigerung statt. Der Einkaufspreis ist heute schon ein höherer, als der Verkaufspreis in den Geschäften unserer Stadt. In den Börsenberichten heißt es: „Der Petroleummarkt hat nach langjähriger Ruhepause plötzlich ein wildes Aussehen erhalten. Seit dem Jahre 1876 sind weder so große Umsätze in Petroleum behätigt worden, noch hat die Stimmung einen derartigen Charakter gehabt, wie eben jetzt. Die kolossalen Preissteigerungen in letzter Zeit beweisen, daß die Lage des Artikels in Amerika sich sehr zu Gunsten der Quellenbesitzer (d. h. Rothschild) gewendet hat.“ Ferner schreibt man vom amerikanischen Petroleummarkt der „Samb. B.-Z.“ unterm 29. März folgendes: „Die ganze Lage des Artikels hat sich von Grund aus geändert; sie hat sich namentlich zu Ungunsten der Standard Oil Co. und zu Gunsten der Producers verändert. Denn während früher die Standard auf ihren großen Vorräthen saß und die armen Producenten nach ihrer Peise tanzen mußten und froh waren, wenn man ihnen die Waaren zu einem von der Standard diktierten Preise gnädig abnahm, sucht heute die Standard Offerten zu erhalten und bekommt keine. Niemand will verkaufen und so sind jetzt die Oil-Producenten die Herren der Situation. Wenn nicht Alles täuscht, werden sie die ihnen endlich einmal nach vielen Jahren des Druckes bescheerte Gunst der Position gründlich ausnützen! Wir werden als Folge dieser Marktlage deren einer Bol Mangel an Stock und deren anderer geringe Ergiebigkeit der Quellen ist, wahrscheinlich weitere Preissteigerungen sehen; denn jetzt will natürlich alle Welt Del haben, und so entsteht eine kolossale Nachfrage ohne jedes entsprechende Angebot von Waare.“ Diese Preissteigerung ist inzwischen bekanntlich eingetreten und der Hauptgrund ist eben zweifellos, daß für den Augenblick das Angebot von Rohöl nicht ausreichend ist. Die letzte Pittsburg Meldung lautet: Die Erregung, welche in den letzten Tagen auf dem Petroleummarkt herrscht, steigt weiter. Petroleum-Certifikate für Mai eröffneten zu 2 Dollars 40 Cents Angebot, d. i. mehr als das Doppelte des Preises von vor 6 Wochen.

— Mars und Jupiter. In den nächsten Tagen findet eine interessante Zusammenkunft der beiden Planeten Mars und Jupiter statt, deren Beobachtung vielleicht das Interesse unserer Leser erregt. Den Blick des Beschauers zieht am Abendhimmel jetzt naturgemäß Venus auf sich, die im Westen in blendendem Glanze erstrahlt. Viel höher als sie und mehr im Südwesten findet sich aber noch ein Stern von ungewöhnlichem Glanze. Das ist Jupiter. Rechts unter ihm an der Grenze der Zwillinge und des Stieres steht ein kleiner rötlicher Stern, 1. bis 2. Gr., der Planet Mars, der nicht wohl mit dem Hauptstern des Stieres, dem ebenfalls rötlichen und ebenso hellen Aldebaran verwechselt werden kann, da dieser in den Hyaden, doch viel tiefer und mehr rechts bei Venus steht.

— Die diesjährigen Herbstübungen der sächsischen Armee finden in den Amtshauptmannschaften Ramenz und Dresden-Neustadt für die 1. Division Nr. 23, Freiberg, Dippoldiswalde und Dresden-Alstadt für die 2. Division Nr. 24 und Baun, für die 3. Division Nr. 32 statt. Die 2. und 3. Division halten am 17., 18. und 19. September Corpomanöver ab. Die Entlassung der Reservisten erfolgt am 21. September. — Unter dem 1. Mai d. J. wird die zur Zeit im Barackenlager auf dem Truppenübungsplatz Reichenau untergebrachte 4. Abtheilung des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 nach Riesa verlegt, sodas nunmehr sämtliche Abtheilungen vorgenannten Regiments in Riesa verquartiert sind.

— Ihre Majestät die Königin wohnte am 2. Ostersfeiertage in Potsdam der Taufe der Prinzessin-Tochter Sr. Durchlaucht des Prinzen und ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern (geb. Prinzessin von Belgien) bei. Im Gefolge ihrer Majestät befanden sich: Ihre Excellenz die Oberhofmeisterin von Pflug und der Oberhofmeister von Malortie. Anwesend waren unter Anderem der Fürst von Hohenzollern, die Gräfin von Flandern, im Ganzen 30 Personen. Die

Prinzessin erhielt den Namen „Stephanie“. Die feierliche Handlung vollzog der katholische Arme-Bischof Wismann unter Assistentz der katholischen Militärgeistlichkeit. Ihre Majestät nahm in Berlin bei Ihren Durchlauchten, dem Prinzen und der Frau Prinzessin von Hohenzollern Wohnung und kehrte Mittwoch Abend 8 Uhr 43 Minuten nach Dresden zurück.

— Am Sonntag Nachmittag unternahm Se. Maj. der König einen Spaziergang über die Felder von Neuostra, Zschertniz zc. Auf den Feldwegen wurde Se. Majestät von den daselbst verkehrenden Spaziergängern auf das Herzlichste begrüßt. Ueberaus freundlich dankte der Monarch, der sich ohne jede Begleitung befand, nach allen Seiten und kehrte alsbald nach der königlichen Villa in Ströhlen zurück.

— Gutem Vernehmen nach trifft Se. Majestät der deutsche Kaiser am 23. d. M. hier ein, um Sr. Majestät die Glückwünsche zum Geburtstag persönlich darzubringen und an der Parade auf dem Maunplatze, wie im Vorjahre theilzunehmen.

— Mit dem gestrigen Tage hat die königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen im neuen Dienstgebäude an der Wienerstraße 4 ihre Thätigkeit begonnen. Heute und morgen verlassen die letzten Bureau die alten Räume im böhmischen Bahnhof, in welchem dann nur noch die Stationsverwaltung bis nach der im Juni erfolgenden Ueberleitung des Verkehrs nach dem Interimisthurm an der Bismarckstraße verbleibt.

— Die Vermuthung, daß die kürzlich in Großenhain so plötzlich erkrankten vier Knaben etwas Unzuträgliches oder etwas giftiges genossen haben könnten, hat sich bestätigt, und zwar handelt es sich um Wasserschierling, den die Knaben aus der Wälder gepflückt und gegessen haben. Leider ist einer der Jungen diesem Genuße zum Opfer gefallen.

Leipzig. In der zweiten Etage des Hauses Moritzstr. Nr. 11. hat sich am 2. Feiertag früh in der sechsten Stunde ein düstres Drama abgepielt. Dort wohnt die 1842 in Celle in Hannover geborene Färberswitwe Johanne Wilhelme Marzhausen mit ihrer 21jährigen Tochter Minna. Beide Leute erwarben sich ihr Brod gemeinschaftlich durch Nähen. Zu der oben angegebenen Zeit hörten in den benachbarten Häusern wohnende Leute aus einem Fenster der Marzhausen Wohnung Hülserufe ertönen. Man nahm sehr bald war, daß dieselben von der 21jährigen Tochter der Frau Marzhausen, die man mit blutüberströmtem Kopfe am Fenster stehen sah, ausgingen. Als an der Wohnungsthüre geklingelt wurde, kam den Eintretenden Frau Marzhausen in Nachkleidern entgegen und brachte unzusammenhängende Worte hervor, indem sie rief, „alle müssen sterben, Anna ist schon todt“ u. s. w. Die aufgeregte Haltung, die verzerrten Gesichtszüge und der Umstand, daß Frau Marzhausen mehrere blutende Wunden an den Armen hatte, ließen darauf schließen, daß sich in der Wohnung etwas Schreckliches ereignet haben müsse. Bald kam auch die Tochter, die sich in ein Zimmer eingeschlossen gehabt hatte, hinzu. Dieselbe hatte eine bedeutende Kopfwunde und außerdem Verletzungen auf der linken Hand. Auf Befragen erklärte sie den Eintretenden, daß ihre Mutter sie mit einem Hammer, während sie noch im Bett gelegen und geschlafen, geschlagen habe. Frau Marzhausen, an der sich Spuren von Geistesgrobtheit zeigten, wurde alsbald in die Nervenklinik am Windmühlenweg überführt, während ihre Tochter, nachdem sie verbunden worden war, in das städtische Krankenhaus St. Jakob überführt wurde. Frau Marzhausen hat schon seit längerer Zeit an Schlaflosigkeit gelitten. Auch soll sie im höchsten Grade nervös gewesen sein. So ist fast mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sie in einem Anfälle von plötzlich eingetretener Geistesumnachtung die unselige That begangen hat. Die arme Frau hat auch mit großer Liebe an einer anderen ihr im vergangenen Jahre verstorbenen Tochter gehalten. Möglich ist, daß dies und andere Schicksalschläge ihren Geist umnachtet haben.

Leipzig, 15. April. Der feierlichen Einweihung

des neuen Reichsgerichtsgebäudes, die voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats Oktober fällt, wohnen nach den bis jetzt vorliegenden Dispositionen sowohl Kaiser Wilhelm II. als auch König Albert bei. Die Ueberfiedelung des höchsten deutschen Gerichtshofes nach dem neuen, jetzt immer mehr seiner Vollendung entgegengehenden Justizpalaste erfolgt bereits Mitte September d. J. und vom 16. September an wird daselbst Recht gesprochen.

Plauen i. V. Am Donnerstag hatten wir hier in diesem Jahre das erste Gewitter, das uns heftigen Regen brachte. Besonders stark trat das Gewitter in der Gegend von Pausa auf.

Zwickau. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte einen 16 jährigen Fortbildungsschüler wegen Beleidigung eines Lehrers zu einer Woche Gefängnis und einen Schulknaben, der in Ebersbrunn einem Radfahrer einen Stock ins Rad geworfen hatte, so daß er stürzte und sich am Oberarm verletzete, zu gleicher Strafe.

Falkenstein. Im benachbarten Elfeld war durch die Unvorsichtigkeit eines Fädeknabens das aus einer Sticlampe entleerte Solaröl in den Kohlenbelalter gegossen worden. Ein jüngeres Mädchen ergriff die Kohlenchaufel, welche mit solchem Del befüllt war und wollte sich damit im Ofen zu schmelzen machen. Kaum hatte das Mädchen die Ofenthür geöffnet, als auch schon die Flammen das Del entzündeten und im Nu sich dem Mädchen mittheilten und dasselbe im Gesicht und am Kopf erheblich verbrannten. Auch ein daneben stehendes älteres Mädchen wurde gleichfalls von den Flammen ergriffen und nicht unerheblich verletzt.

Herrnskreutzchen. Zwei junge Mädchen, welche in eifrigem Gespräch dicht an der Elbmauer spazieren gingen, mußten ein unfreiwilliges Bad nehmen, da die Eine plötzlich infolge eines Fehltritts in den Elbstrom stürzte und ihre Freundin, die sie fest am Arme hielt, mit nachriß. Die beiden Mädchen trieben der Flößererei zu, woselbst dann durch die mit Schaluppe schnell herbeieilenden Flößerleute rechtzeitig die Errettung aus dem nassen Element erfolgen konnte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Kaiserin hütet infolge einer heftigen Erkältung das Zimmer. Die am Dienstag hier erwartete Ankunft des Herzogs und der Herzogin Albrecht, sowie des Herzogs Robert von Württemberg ist aus diesem Grunde verschoben worden, auch hat die Kaiserin aus gleicher Ursache an der Montag stattgefundenen Tauffeierlichkeit in Potsdam nicht Theil genommen. Auch jetzt noch ist die Kaiserin gezwungen, das Zimmer zu hüten. Der Kaiser begab sich am Freitag nach Weimar, um von dort später nach Schütz und dann nach Karlsruhe, von wo er am 1. Mai Abends die Rückreise anzutreten gedenkt. Inzwischen dürfte die Ueberfiedelung der kaiserlichen Familie nach Potsdam erfolgen. — Der Kaiser überraschte am Ostermorgen den Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit einem prächtigen Ofterei. Dasselbe ist aus der königlichen Porzellanmanufaktur hervorgegangen, mit einer Frühlingsschiffahrt und Arabesten bemalt, oben mit einer Dessau zur Aufnahme von Blumen versehen und wird von einem Engel emporgehalten.

— Fürst Bismarck empfing am 2. Feiertag Vormittag eine Deputation der Grazer, sowie eine Abordnung der deutschen Studenten aus Oesterreich. Ansprachen hielten Dr. Ritter von Planner als Vertreter der Steiermärker, Studiosus Lederer als der Vertreter der Grazer Studentenschaft, Josef Schön als Vertreter der deutschen Studenten Oesterreichs, Frau Elli Starck im Namen der Steiermärker Frauen. Dr. Ritter von Planner feierte in seiner Rede den Fürsten Bismarck als das Muster eines deutschen Mannes und führte aus, daß die Steiermärker, gleichwie sie in deutscher Treue an dem österreichischen Herrscherhause und an Oesterreich hängen, auch treu an der geistigen Zusammengehörigkeit mit ihren Stammesgenossen in Deutschland festhalten, welcher Fürst Bismarck durch die Schaffung

(Fortsetzung in der Beilage)

Gasthof zum Linden, Oberlichtenau.

Sonntag, den 21. dieses Monats,
Tanzmusik,
ff. Selsenkeller,
ergebenst ladet ein **Adolf Schreier.**

Maurer

sucht zu dauernder Beschäftigung nach Schul-
und Pfarrneubau Reichenbach.
Bischheim. Baumstr. **Johno, jun.**

Meine Damen,

machen Sie gest. einen Versuch mit
Bergmann's Liliemilch - Seife
v. Bergmann & Co., Dresden - Nadebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommersprossen,
sowie für zarten, weissen, rosigen
Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei Apotheker
Dr. M. Pleissner.

Starke, kräftige Obstbäume,
auf die Krone veredelt, in guten, tragbaren
Sorten, empfiehlt
Dorn **Eduard Schölzel.**

Nach Eingang sämmtlicher Frühjahrsneuheiten bringe mein grosses
Lager von nur soliden

Sonnen- und Regenschirmen

in empfehlende Erinnerung.

Pulsnitz, Langegasse 24. Richard Borkhardt.



Mit 1. Januar 1895 erhielt

Die Modenwelt

wiederm eine Erweiterung ohne jegliche Preiserschöpfung. Jede der jährlich 24
reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten: Mode, Hand-
arbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große
farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit
etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Heften zu je 25 Pf.
= 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probe-
nummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 50 Pf. portofrei.
Berlin W 85. — Wien I, Operng. 5.
Gegründet 1865.

Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke
„Elefant“ ist bekanntlich die
vortheilhafteste und billigste
Seife für die Wäsche und
alle Hausbedürfnisse.

In Stück à ca. 125 Gr. nur 10 Pf.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Da vielfach Nachahmungen vorkommen, achte man beim Einkauf auf Schutzmarke
„Elefant“ und verlange ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von
Günther & Haussner in Chemnitz.

Saathafer, Saatpeluschken, Speisekartoffeln, Saatkartoffeln

in allen gangbaren frühen und späten Sorten
offerirt

Rittergut Reichenbach
b. Königsbrück.

Fledten.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen
Hautkrankheit, den Fledten, und konnte von
teiner Seite geholfen werden. Ich habe alles
Mögliche aufgegeben, viele Medizin und Salben
gebraucht, aber Alles vergebens. Durch
eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn
Ed. Badberg in Dortmund (Beschreibung
des Leidens in meiner Schrift „die Fledten“)
bin ich jedoch endlich davon befreit worden,
und fühle ich mich wie neu geboren. Aus
tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn
Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo
ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.
Cölln (Rheinpfalz), **Elise Fiskus.**
10 Febr. 1893.

Gegen 50 Pf. in Briefmarken versende
obige Schrift franco. **Ed. Badberg,** Ver-
lagsbuchhandlung, Dortmund.

Rechnungsformulare

empfehlst die Buchdruckerei dieses Blattes.



Regenmäntel,
Capes, Umhänge, Kragen und
Jaquettes,
Kinder-Mäntel,
Kinder - Jacken,
Kinder-Kragen

in den neuesten Façons und allen
modernen Stoffen,
sowie die neuesten
Damen - Kleider - Stoffe
in allen Preislagen halte
zu billigsten Preisen bestens em-
pfohlen.

Aug. Rammer jr.,
Pulsnitz, Langegasse.



Virrene Stangen
werden zu kaufen gesucht.
Pulsnitz **H. Frömel, Stellmachermstr.**
Ein williger, junger Mensch,
welcher sich jeder Arbeit unterzieht, kann
sofort Arbeit erhalten.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.


Kinderwagen,
Reisekörbe und sämtliche
Korbwaaren
in reichlicher Auswahl empfiehlt zu
annehmbaren Preisen
W. Richter, Korbmachermstr.,
Schloßgasse 107 b.
Reparaturen werden schnell und sauber
ausgeführt.

Rosen,
hochstämmig und niedrig veredelte, Vergiss-
meinnicht und Erdbeerpflanzen verkauft
Max Grenbig, Böhm - Postung Nr. 31
Ein tüchtiger,
erster Scheibenarbeiter
wird gesucht von **Bruno Zügel,**
Töpfermeister.

Selbst gebrannten
Ringofenkalk
aus den bestrenommierten Ostrauer und Szent-
mannsdorfer Werken
unter Garantie und zu billigsten Preisen
empfiehlt
Carl Schellmann,
Ziegelei Pulsnitz W. S.

Zur bevorstehenden Saison
empfiehlt
das Manufakturwaaren - Geschäft von **Alfred Bürger**
die beliebten **Gilsburger Battune, Levantins,**
Crepons, Batist, Crêps, das Neueste in **Leinen** zu Schürzen u. Kleidern,
Neue Sendung von **englischen Gardinen** ist eingetroffen.
Alfred Bürger, Ramenzer Straße.

Gasthof zum Herrnhaus.
Einem hochgeehrten Publikum von Pulsnitz und Um-
gegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, dass
ich den von der hiesigen Gutsherrschaft gepachteten
Gasthof zum Herrnhaus
aus Gesundheitsrücksichten aufgegeben und an Herrn Franz Prehl
abgetreten habe.
Für das mir jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen und Ver-
trauen bestens dankend, bitte ich selbiges auf meinen Nachfolger
gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Robert Hönicke.
Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich das meinem Vorgänger
bewiesene Wohlwollen und Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen
zu wollen. Es wird jederzeit mein eifrigstes Bestreben sein, den
alten Ruf des Gasthofes zu erhalten und das mich beehrende Publi-
kum in jeder Weise zufriedenzustellen.
Hochachtungsvoll ergebenst
Franz Prehl.



Damen - Blousen,
grosse Auswahl,
in Barehent, Madapolam, Satin, Batist,
Mousseline, Wollstoff u. s. w.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Man achte auf
die Schutzmarke!
Man achte auf
die Schutzmarke!
**Maria-
M^ozeller
Magen-
Tropfen,**
vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Saus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, übelriechendem Athem, Blähung,
jaurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen,
übermäßiger Schleimproduktion, Gelb-
sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,
Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom
Magen herrührt, Ueberladen des Magens
mit Speisen und Getränken, Würmer-,
Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-
kräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich
die **Mariazeller Magen-Tropfen**
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.
Preis à Flasche sammt Gebrauchs-
anweisung 80 Pfd., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker **Carl
Brady, Kremsier** (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und
Unterschrift zu beachten.
Mariazeller Magen-Tropfen sind
echt zu haben in
Pulsnitz: Kgl. Sächs. priv. Löwenapothek,
Elstra: Apotheker **Wih. Zillich.**

Bertreter
sucht allerorten bei hoher Provision
Die **Vaterländische Vieh-Ver-
sicherungs-Gesellschaft,**
Dresden, Werderstraße 10.

Herkules - Celloid - Kitt
ist das einzige Mittel, um alle Scherben von
Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein,
2c. in Wasser haltbar zu kitten. Flaschen
à 30 Pfd. in der **Wohrendrogerie.**

Goldbacher Appetits - Käschen,
nach Art und Güte feinsten Harzkäse
sendet frei per Nachnahme, Postkasson à
3 Mark. **Dampfmolkerei Goldbach**
bei Bischofswerda i. S.

Bretter,
als: ausgezogene Dachschalung, gehobelte Fussbodengespinde in verschiedenen
Längen, desgl. gehobelten Verschlag, sowie Latten und diverse andere Sorten
Bretter empfiehlt in nur guter Ausführung
Niedermühle zu Brettzig.

In grosser, reichhaltiger Aus-
wahl sind die neuesten
Kleiderstoffe
für Frühjahr und Sommer
eingetroffen und empfiehlt solche in den modernsten
Farben und neuesten Geweben zu ausserordentlich
billigen Preisen
Friedr. Hahn,
Pulsnitz.

Schönen Samenhafer | **Gutes Wiesen-Heu**
verkauft von **K. Herzog, Pulsnitz W. S.** liegt zu verkaufen. **B. Horn, Dorn Nr. 34.**

Anchor-Pain-Expeller
Dieses wahrhaft
vollständige Haus-
mittel hat sich seit nun-
mehr 25 Jahren als beste
schmerzstillende Einreibung
bei Gicht, Rheumatismus,
Gliederreissen usw. glänzend be-
währt. Es hat in allen Ländern
der Erde eine große Verbreitung
und infolge seiner sichern Wirkung eine
so allseitige Anerkennung gefunden,
dass es jedem Kranken mit Recht em-
pfohlen werden darf.
Der Anchor-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter den
schmerzstillenden Einreibungen siegreich be-
hauptet, trotz mancherlei Anfeindung und
trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist
gewiss der beste Beweis dafür, dass das
Publikum sehr wohl das Gute vom
Schlechten zu unterscheiden vermag.
Um keine wertlose Nachahmung zu er-
halten, sehe man beim Einkauf nach unserer
Schutzmarke, dem roten Anker, und weise
jede Flasche ohne diese Marke als unecht
zurück. Zu haben in den Apotheken zum
Preis von 50 Pfd. und 1 Mk. die Flasche.
F. A. Richter & Co., Rudolstadt.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem brauchbaren
Zustande und schmerzfrei durch Selbstplom-
biren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt,
Flaschen für 1 Jahr ausreichend, à 50 Pfd.,
in der **Wohrendrogerie.**

Benktsche
Kartoffel - Dämpfer
empfiehlt von 65 Mark an
Rich. Albrecht, Kupferschmiederei,
Großröhrsdorf.

Ein Schneider gebildet
findet Beschäftigung bei
Eduard Kayser.
Zahlungsbefehle
sind zu haben in der Buchdruckerei d. Bl.



Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs

folgt

Dienstag, den 23. April 1895, Nachmittags 1/2 2 Uhr,

ein Festmahl im Saale des Gasthofs „zum Herrnhaus“ hier stattfinden.

Die Unterzeichneten ersuchen die Bewohner von Pulsnitz und Umgebung, sich an demselben recht zahlreich betheiligen und ihre Namen in die im Herrnhaus ausliegende Liste möglichst bald einzeichnen zu wollen.

Pulsnitz, den 19. April 1895.

Oberpfarrer Prof. Karig.

Bürgermeister Schubert.

Amtsrichter Weise.

Gasthof Böhm.-Hollung.
Sonntag, den 21. April:
**Stark besetzte
Ballmusik!**

Mit Kaffee und Plinzen wird bestens aufgewartet.
Es ladet ergebenst ein **Ad. Barthel.**

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Heute, Sonnabend
ff. **W. K. Schweiß-
küchdel,**
wozu ergebenst einladet **S. Menzel.**

Von heute an frischgeschlachtetes
Maist = Rindfleisch,
à 55 s, Schweinefleisch, à 60 s
empfiehlt **Schardt Skardt.**

Sonntag, den 21. April
Ballmusik für Verheirathete
in bekannter Weise,
wozu freundlich einladet
Dhorm. **Friedrich Philipp.**
NB. Damen = Engagement.

**Kgl. S. Militär-Verein
zu Ohorn.**

Morgen, Sonntag, von Nachmittag 5 Uhr
an
Hauptversammlung
in Weizmann's Gasthof. Der Vorstand.



Land- und forstw. Verein, Pulsnitz.
Sitzung,

Sonntag, den 21. April, Nachm. 1/2 4 Uhr.
Tagesordnung:
1. Vortrag über den Anlauf von Düngemitteln und über die Steigerung der Butterpreise durch Selbsthilfe des Landwirthes.
2. Ablegung der Jahresrechnung.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Geschäftliches.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

**Delmenhorster
Linoleum,**

bestes, mehrfach verbessertes Fabrikat, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Heute, Sonnabend, den 20. April, Nachm. 6 Uhr, sollen eine Partie
Packschöben
versteigert werden.
S. Bürger,
Böhm.-Hollung Nr. 20.

Diese Woche empfehle ich hauptsächlich
Maistrindfleisch, à 50 s, gleichzeitig bringe ich mein vortreflich schönes Pöbelschweinefleisch in empfehlende Erinnerung, ferner empfehle ich wie bekannt vortreflich gut gepökelt und geräucherter Schinken, im Ganzen à 60 s, in einzelnen Pfunden à 70 s, meinen wie bekannt hochfein gepökelten und geräucherter Speck verkaufe ich bei Abnahme von 10 lb mit 60 s, bei Abnahme von 5 lb mit 65 s, im Einzelnen Speck, Schmeer und Wurst à 70 s.
Friedrich Johne.

Strassen-Schutz
kann abgefahren werden vom Neubau am Bahnhof, Nord.
Bei mir liegt ein **sauberer Stall- und Schlachtedinger** zum Verkauf. **F. Johne.**

Schulnachricht.
Aufnahme der neuereintretenden Schulkinder **Montag, den 22. April,** nachm. 1 Uhr.
Anmeldung der neuereintretenden Fortbildungsschüler **Dienstag, den 23. April, vorm. 11 Uhr.**
Pulsnitz, den 18. April 1895. **R. Dreher, Schuldirektor.**

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.
Sonntag, den 21. dsa. Mts., von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wobei mit Kaffee und Plinzen bestens aufgewartet wird.
Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **Ed. Richter.**

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Sonntag, den 21. April, von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik
(gespielt von Musikdirector Otto Schäfer), wozu ergebenst einladet **S. Menzel.**

Gasthof zu den Linden, Obersteina.
Nächsten Sonntag **zur Abschieds-Feier**
starkbesetzte Ballmusik!
Dazu ladet freundlich ein **Emil Karich.**

Das Dampfsäge- und Hobelwerk in Pulsnitz M. S.
empfiehlt zur Bausaison
besägte Balken, Sparren, Kantholz jeder Länge u. Stärke,
Dachschalungen unter Garantie des guten Passens,
sauber gehobelte und gespundete Dielungen
desgl. Kammer- und Bodengepinde
desgl. Stuben-, Kammern-, Boden- u. Hausverschläge
Dach-, Spalier-, Einschub-Latten und Schwarten,
Deckenbretter, Kiegel, Stollen, fichte Stangen, alle Sorten
Eisblechbretter, gut sortirt,
überhaupt Alles, was in mein Fach einschlägt zu billigsten Preisen und sichere einem jeden mich Beehrenden prompte, reelle Bedienung zu.
Mit Achtung
F. Paul Günther.
NB. Auf Wunsch Lieferung auch bis ins Haus.

Kaufmännischer Verein zu Pulsnitz.
General-Versammlung,
Sonnabend, den 20. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Gasthofes „zum Herrnhaus“.
— Tages-Ordnung. —
1. Vorlesung der Statuten.
2. Abänderung bez. Ergänzung der Statuten.
3. Beschlussfassung über eingegangene Anträge.
4. Allgemeines.
Um allseitiges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Weizen-Bier!
Von heute an beginnt die Verköstung meines diesjährigen Weizenbieres.
Dampfbrauerei Großröhrsdorf. **Albin Restler.**

Große Bienen-Versteigerung.
Im Auftrage der Erben des Bienenmeisters **Gottlob Lehmann** in Linz werde ich dessen vollständigen, vollreichen **Bienenstand** **Sonnabend, den 27. April,** meistbietend versteigern. Der Verkauf der leeren, zum größten Theil neuen **Mobilbauten** beginnt schon **Vormittag 10 Uhr.**
Blaschitz, den 15. April 1895. **G. Richter.**

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten zur trauernden Nachricht, dass unsere gute Mutter und Grossmutter
Frau Emma verw. Johne
sanft entschlafen ist.
Pulsnitz M. S. Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet **Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr,** vom Trauerhause aus, statt.

Ein Stück Feld
am Obersteinaer Weg, ca. 185 □ R., ist sofort zu verpachten.
Reinhold Borsdorf.

Fischmesser und Gabeln,
Taschenmesser, Scheeren,
Drahtgaze, Drahtgeflechte
bei
L. C. Siebers.

Eine Schlafstelle
ist zu vermieten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Monogramme
für Wäschestickerei,
Neuheit: Kreuzstich-Monogramme,
empfiehlt
Carl Henning.

Eine freundliche Dachwohnung
ist zu vermieten und sofort beziehbar. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.
1 Schreibsekretär, 1 Sopha, mehrere Handwagen und 2 Kinderwagen zu verkaufen. Carl Peschke, Langestraße 5.

Ein Posten dreizollige
Pappel-Pfosten
und einzellige Bretter stehen zum Verkauf.
Königsbrunn. **Alfred Kratzmann.**

Größte Auswahl!!!
J. Eichler,
Schneidernstr.,
326 Langestraße 326
empfiehlt
Knaben-Anzüge,
wasserdichte **Waden-Zoppen.**
Stoffhosen, Westen, Jaquetts u. s. w.,
Arbeitsjosen von M. 1.70 an,
Unterhosen u. -Jaden,
Kaiser-Mäntel u. s. w.
Bestellung nach Maß zu den billigsten Preisen.
Großes Stofflager!

Erbtheilungshalber soll das
Hausgrundstück,
Rietzschelstraße Nr. 352, verkauft werden.
Die Erben.

Dank.
Für die Beweise der liebevollen Theilnahme beim Begräbnisse unserer innig geliebten
Flora
sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Ganz besonders noch Dank dem Herrn Diaconus Schulze für die zum Herzen gehenden Trostesworte an der Grabesstätte.
O, Du hättest viel gelitten
In der kurzen Lebenszeit,
Noch blieb uns ein Hoffnungsschimmer,
Bis zuletzt Dein Auge brach,
O, wär hätte dies gedacht
Liebe Flora, gute Nacht!
Auf Wiedersehn, auf Wiedersehn!
Pulsnitz M. S., den 18. April 1895.
Robert Garten und Frau.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

des deutsch-österreichischen Bündnisses Ausdruck gegeben. Fürst Bismarck erwiderte in längerer Rede. Er betonte, daß die Herzlichkeit, mit der er 1879 in Wien empfangen wurde, den Gedanken in ihm befestigt habe, daß ein Ersatz für die alten Beziehungen der Bundesgenossenchaften geschaffen werden müsse. Dieser Ersatz sei gefunden in dem Dreibunde, der in seinen Ursprüngen in die Zeit des heiligen römischen Reiches zurückreichte. An ihrer einseitigen Zukunft brauche die deutsche Nation nicht zu verzweifeln. Die Nachbar-Nation hätte ebenfalls schwere Kämpfe bis in die jüngste Zeit gehabt. Der Fürst empfahl schließlich den österreichischen Deutschen, im Gefühl ihrer Kraft, Nachsicht und Duldsamkeit gegenüber den minder berechtigten Rivalen innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie zu üben, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Franz Joseph.

Ein Bucherer schlimmster Sorte, David Sommer aus Schlächtern, ist wegen einer großen Anzahl von Uebervortheilungen der mit ihm in Geschäftsverbindung stehenden Personen in Untersuchung genommen worden. Die bisher stattgehabten Vernehmungen bethelligter Personen haben weiteres Belastungsmaterial ergeben und recht bezeichnende Einblicke in das Treiben Sommers gewährt. So wurde durch die eidliche Vernehmung eines Beamten des Fürsten zu Henzburg-Birstein festgestellt, daß Sommer für Prolongation eines Wechsels im Betrage von 18 000 Mk. den der Acceptant am Verfalltage nicht hatte decken können, außer der Wechselsumme zuzüglich fünf weitere 15 000 Mk. wechelmäßig sich hatte anweisen lassen. Diese und andere Manipulationen waren denn selbst seinem Verteidiger, dem Rechtsanwalt Meß in Gießen, zu arg, so daß er die Verteidigung niederlegte. Hierdurch scheint Sommer jede Aussicht auf Rettung abgeschnitten zu sein, und hat sich derselbe demzufolge, mit Hinterlassung eines bedeutenden, in verhältnismäßig kurzer Zeit „erarbeiteten“, aber mit dem Fische hundertert verachteter Pfennigen belasteten Vermögens, am Charfreitag im Gefängnis zu Gießen erhängt.

Oesterreich-Ungarn. Beim Abstieg von der Kozalp sind am Sonntag vier Ausflügler abgestürzt, von denen zwei erheblich, die anderen leicht verletzt sind. Am Montag stürzte von der Kozalp ein Wiener Postbeamter ab und erlitt einen Beinbruch.

Die Erdbeben in Süd-Oesterreich und Italien. In Laibach wurden sieben starke Stöße verspürt. Bisher hat man zwei Tote gefunden, doch vermutet man in den Häusern noch eine Anzahl Erschlagener. Auch eine Reihe schwerer Verletzungen wurde konstatiert. Das Bahnhofsgebäude ist stark beschädigt. Alle Häuser sind von ihren Bewohnern verlassen worden. Die Bevölkerung lagert zusammengeedrängt auf den großen Plätzen, in Gärten, wo sie sich vor dem Einsturz sicher glauben, und außerhalb der Stadt auf Feldern, in Villen und ländlichen Gasthäusern. In den Straßen liegt die zusammengedrängte Menge auf den Knien und betet laut. Der Gottesdienst wurde im Freien auf den Plätzen gehalten, da die Kirchen, weil fast alle haufällig geschlossen sind. Gleich nach dem ersten Stoß bemerkte man, daß die Thürme der Kirchen St. Jakob, St. Peter, der evangelischen Kirche, sowie der Kirche in der Vorstadt Tirnau schief standen. Die Gotteshäuser zeigten starke Risse und Sprünge. Von den Türmen wurden die Kreuze und eine Menge Statuen und Skulpturen herabgeworfen. Das Franziskaner-Kloster, die Laibacher Burg, die deutsche Mädchenschule und viele Privat-Gebäude sind sehr stark beschädigt. Es war ein ergreifender Anblick, als die Priester an improvisierten Altären die Messe lasen, ringsherum von knienden Andächtigen umgeben. Auf den freien Plätzen, den Anlagen auf dem Kongressplatze, der Tivolowiese sind aus Matrasen, Polstern, Pelzen, Tischen und Bänken primitiv Lagerstätten errichtet, wo Personen, eng aneinandergeedrängt, schliefen und unter der scharfen Nachtkälte litten. Das Bischofspalais, das Theatergebäude und das Rathhaus haben nur wenig, das Landespräsidiums-Gebäude jedoch hat stark gelitten. Die Straßen, deren Einsturz befürchtet wird, sind durch Infanterieposten abgesperrt. Die Gegend am Flusse entlang haben viel gelitten. In der Umgegend von Laibach hat das Erdbeben auch viel Unglück angerichtet. In einer Ortschaft bei Stein in Krain wurden drei Kinder getödtet. In Gills ist der Sonn infolge des Erdbebens ausgetreten. In Japuze wurde ein Gastwirt sammt seiner Frau unter den Trümmern seines Hauses begraben, seine Kinder wurden gerettet. In Oberzista zerschmetterte ein zusammenstürzendes Gemäuer einen alten Mann, und in St. Veit wurde ein Kind getödtet. In Domzala sind drei Personen getödtet worden, in Feschor ein Stubenmädchen. Ebenso sind in Bizovit Oberbischka und St. Georgen Tote zu beklagen. In der näheren Umgebung vor Laibach wurden insgesamt sieben Personen durch Einsturz getödtet. In Trieste sowohl, wie in Pola, Fiume, Abbazia, dauert die Panik unter der Bevölkerung fort. Das meteorologische Institut der Marine-Akademie zu Fiume konstatierte elf Erdschütterungen in der Nacht vom Sonntag auf Montag. Obwohl das Erdbeben sich über das ganze Küstenland erstreckte, war dasselbe doch am stärksten in Fiume, Trieste, Zara und Ragusa. Kein Mensch will in seiner Wohnung bleiben; die Stroßen sind dicht gefüllt. Jeder will bei einer Wiederholung zuerst auf der Straße sein, um ins Freie zu gelangen. Auch die großen Dampfer und Segelschiffe hatten viele Gäste aufzuweisen. In vielen Gebäuden sieht man die Spuren der Schreckensnacht. Risse und Sprünge zeigen, welchen Schaden das Erdbeben angerichtet hat. Daß nicht mehr Menschenleben dem Erdbeben zum Opfer gefallen sind, ist als ein Wunder zu betrachten. Nachrichten aus den Nachbarstädten Cassal, Terzatto, Draga und Podverizza melden auch starke Erdschütterungen.

Laibach, 18. April. In der heutigen Nacht erfolgten abermals drei leichte Erdschöße. Die Aufregung dauert fort, die Bevölkerung brachte die Nacht im Freien zu. Heute trat Regen ein. Bis jetzt zählt man 66 Stöße.

Laibach. Die Landesregierung traf Maßnahmen zur Unterbringung der obdachlosen und taf familiäre Maßregeln. Für die Vertheilung der Kaiserpsende wurde eine Kommission eingesetzt. Pioniere wurden beordert zur Sicherung des Museums, des Theaters und der öffentlichen Bauten. Es wurde ein besonderer Zug zwischen Laibach und Lesz eingerichtet, um den Bewohnern Laibachs die Möglichkeit zu geben, außerhalb zu übernachten. Die Schulen bleiben mehrere Wochen geschlossen und werden, soweit sie hauficher sind, für Unterbringung der Obdachlosen verwendet. Die Ordnung ist musterhaft. In dem Bezirke Stein waren die Verwüstungen am bedeutendsten. Die Kirche und 24 Häuser wurden zerstört, Pfarrhaus und Schule arg beschädigt.

Aus ganz Südbungarn, Kroatien und Istrien werden heftige Erdbeben gemeldet; am heftigsten waren dieselben in Agram und Fiume, wo der erste Stoß 7 Sekunden dauerte. Die Bevölkerung flüchtete um Mitternacht panikartig auf die Straßen und trotz der starken Bora auf die Schiffe. Zahlreiche Gebäude wurden beschädigt.

Sichem Vernehmen nach hat die österreichische Regierung den Bau einer schmalspurigen elektrischen Kleinbahn von Eichwald nach Leptyz concessionirt. Die Ausführung des Baues und Betriebes übernehmen zwei Wiener Firmen und muß ersterer binnen längstens 1 1/2 Jahren vollendet sein.

Italien. Das meteorologische Bureau von Rom meldet: Sonntag Abend 11 Uhr 17 Minuten wurden in Verona, Belluno, Padua, Venedig, Rovigo, Biadene, Ferrara, Pescara, Macerata und Florenz Erdschütterungen verspürt. In Venedig dauerte die Erdschütterung 12 Sekunden; derselben waren andere kleinere Erdstöße mit unterirdischem Rollen vorausgegangen, die sich nach den Erdbeben wiederholten. Die seismographischen Instrumente zeigten das Erdbeben auch in Siena und Padua an. Auch in Ravenna und Acireale wurde ein Erdbeben wahrgenommen.

Spanien. Während eines Stierkampfes in Barcelona brach ein Stier in den Zuschauerraum ein und rief eine Panik hervor. Ein Gendarm tödtete den Stier mit einem Gewehrschusse, verwundete aber mit demselben Schusse einen Zuschauer, welcher starb, als er fortgetragen wurde. Bei der durch diesen Vorfall hervorgerufenen Panik erlitten zahlreiche Personen Verletzungen.

Frankreich. Am 19. Juli werden 25 Jahre seit dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges verflossen sein. Es dürfte deshalb am Platze sein, die Streitkräfte Frankreichs von damals und heute zu vergleichen. Im Jahre 1870 zählte die französische Infanterie 115 Regimenter und 21 Jäger-Bataillone, im Jahre 1895 dagegen 175 Infanterie-Regimenter und 31 Jäger-Bataillone. Die Kavallerie zählte 1870: 63 Regimenter gegen 1895: 80 Regimenter. Die Artillerie ist von 22 Regimenter im Jahre 1870 auf 38 Regimenter, die Pioniere sind von 3 auf 7 Regimenter und der Train von 15 auf 20 Bataillonen vermehrt worden.

England. London. Schamlose Trunksucht, die sich auch auf die Frauen nicht bloß der niedrigen Stände erstreckt, ist derjenige Zug im Leben des englischen Volkes, der den Fremden am ersten in seiner widerlichsten Form entgegentritt. In manchen Orten ist jedes dritte Haus eine Kneipe. 90 Prozent der Verbrechen geschehen im Kaufhause. Jetzt will die Regierung gegen diese Wirtschaft auftreten, indem Schankstätten nur dann noch errichtet werden dürfen, wenn aus der Gemeinde kein nennenswerther Widerspruch erhoben wird.

Bermischtes.

* Berlin. Eine neue Pferdebahn-Weiche ist vom Schlächtermeister Gotthelf Paschke in der Wilhelmstraße erfunden und sofort in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Amerika patentirt worden. Die Ausnutzung des Patentes hat eine auswärtige größere Maschinenfabrik übernommen und zahlt dem Erfinder für jede Weiche, welche in Bestellung gegeben wird, 300 Mk. Durch die einfache Konstruktion und das billige Herstellungsverfahren ist die Einföhrung dieser neuen Weiche in allen Ländern gesichert. Während die jetzt in Gebrauch befindlichen Weichen der Pferdebahn pro Stück etwa 3000 Mk. kosten und jährlich mehrere Hundert Mark Reparaturkosten verursachen, stellt sich die Weiche des Meisters Paschke auf nur 11-1200 Mk. im Preise und bedarf infolge ihrer einfachen Konstruktion nur selten einer Reparatur. Die große Berliner Pferdebahngesellschaft hat deshalb bereits beschloffen, wegen der Einfachheit und Billigkeit die neue Weiche sofort einzuföhren. Auf diese Weise wird der Erfinder Paschke sicherlich ein Millionen-Schlächtermeister werden.

* Aus dem nördlichen Böhmen. Größ auf dem Friedhofe. Am Sonntag Nachmittag kam es auf dem Friedhofe zu Blin bei der Einsegnung eines im Orte Briesen verstorbenen Bergmannes zu einem argen Größ. Als nämlich vor der Einsegnung der Sorg mit der Leiche des Verstorbenen in das Grab gesenkt werden sollte, protestirte dagegen der Bergmann Franz Kunz, indem er verlangte, daß dies erst nach der Einsegnung geschehen solle und gerieth hierwegen mit dem Totengräber ins Han-gemenge, so daß der Kaplan, Herr P. Habel, gezwungen war, die Polizei zu requiriren. Bald erschienen zwei Polizisten, welche von der Menge, meistens aus tschechischen Bergarbeitern und deren Weibern bestehend, umringt wurden. Die Menge beschimpfte sowohl die Polizei als auch den Geistlichen. Als hierauf die Polizei

Verstärkung erhielt, nahm die Menge eine drohende Haltung an, so daß die Polizisten genöthigt waren, mit flacher Klinge die Menge auseinander zu treiben. Drei Personen wurden verhaftet, unter ihnen der Rädelführer Kunz, welcher sich devar renitent benahm, daß er gefesselt und in einem Wagen zum Arrestlokale gebracht werden mußte.

Domnau b. Bartenstein. Die elfjährige Tochter des Besitzers E. zu U. hatte die Gewohnheit, Nachts die Kasse zu sich ins Bett zu nehmen. Vor Kurzem nun stürzte sie bei dem Einsteigen ein so bössartiger Ausschlag im Gesicht ein, daß man ärztliche Hilfe nachsuchen mußte. Trotz aller angewandten Mittel wollte der Ausschlag nicht verschwinden, weshalb man sich genöthigt sah, mit dem Kinde in eine Klinik nach Königsberg zu reisen. Wie dort festgestellt wurde, ist die Krankheit durch die räudige Kasse auf das Kind übertragen worden. Die Krankheit dürfte nach Ansicht der Aerzte den Verlust des Augendlichtes nach sich ziehen.

Breslau. Die Tuchfabrik von Werner in Goldberg ist in vergangener Nacht total niedergebrannt.

Von einem Kinde, einem Säugling, wurde am Dienstag eine Frau, die den Zug Dresden-Berlin benutzte, in Fütterbog getrennt. Dieselbe lachte auf kurze Zeit den Waggon verlassen, ohne ihr 7 Monate altes Kind mitzunehmen. Als sie wieder einsteigen wollte, hatte sich der Zug bereits wieder in Bewegung gesetzt, und so mußte sie ihr Kind allein die Reise in die weite Welt antreten lassen. Ihre Angst und Sorge waren indes nicht von langer Dauer, der Vorstand des Bahnhofes zu Berlin wurde telegraphisch benachrichtigt, und so konnte die Mutter, welche mit dem nächsten Schnellzuge nachfuhr, ihren Liebling eine Stunde später wieder in Empfang nehmen.

In der Sektion Wienerwald des Oesterreichischen Touristenklubs hielt Herr Nikolaus Wang, Kustos am Naturhistorischen Hofmuseum zu Wien, einen sehr instruktiven Vortrag über den „Zug der Vögel“. Er ging von der Frage aus: „Was veranlaßt so viele Vögel, alljährlich unsere Gegend zu verlassen, sobald sie die wichtigsten Lebensabschnitte, das Mausern und das Brutgeschäft, hinter sich haben?“ Es ist weniger die Furcht vor der rauhen Jahreszeit, die doch viele Vogelarten bei uns zu überdauern haben, als vielmehr der angeborene natürliche Reiztrieb, der die Vögel periodisch in die Ferne und dann um so mächtiger wieder zurück in die Heimath zieht. Diesen Zug bezeichnete der Vortragende als eine der bewundernswürdigsten Erscheinungen im weiten Reiche der Natur. Da zieht so ein Vogelschwarm in finsterner Nacht dahin, einen ganzen Welttheil durchfliegend und ohne jedweden Befehl auf kürzestem Wege dem Ziele zuzueuern. Heloland ist eine große Ruhestation der Wandervögel. Es sei erstaunlich, mit wie großer Geschwindigkeit der Vogelzug vor sich geht. Als charakteristisches Beispiel führte der Redner das Blaueckchen an. Dieses kleine Vögelchen legt die 400 geographischen Meilen von Aegypten nach Helgoland in einer einzigen Nacht zurück, indem es ungefähr 45 geographische Meilen in der Stunde durchfliegt. Die Schwalben legen mehr als vier Kilometer in der Minute zurück. Während Staare und Lerchen gewöhnlich in einer Höhe von 500 Metern ihren Flug bewerkstelligen, bewegen sich gewisse Vogelarten auf ihrem Dauerfluge bis zu 20,000 Fuß Höhe, wie dies durch Astronomen bei Beobachtung der Himmelskörper constatirt wurde. Es ist gewiß interessant, zu erfahren, daß sich an dem Zuge, der oft mehr als 1000 Meilen zurücklegt, sechs bis acht Wochen alte Vögel betheiligen. Geißes, ein berühmter Ornithologe auf Helgoland, der 50 Jahre lang Beobachtungen über den Vogelzug aufstellte, hat die Wahrnehmungen bestätigt, daß die Luftströmungen auf den Vogelzug den wichtigsten Einfluß ausüben. Als eigentliche Luftthiere haben die Vögel für atmosphärische Eindrücke die schärfste Empfindung und ebenso einen intensiv ausgeprägten Ortsinn. Dieser Thatsache sei es zuzuschreiben, daß derselbe Vogel, der den Winter in einem fernen Welttheile zugebracht hat, im Frühling in demselben heimathlichen Thale, das er im Herbst verlassen hat, wieder sein Vieb ertönen läßt. Der Vortragende erwähnte noch, daß der alljährliche große Vogelzug noch viel Mysteriöses in sich schließt, das aufzuklären erst der kommenden Forschung überlassen bleiben muß.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 verschied. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. (1)

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

Geschiedlungen.

Am 10. Februar, Buchbinder Georg Friedrich Ottmann aus Mannheim, mit Auguste Emilie verheiratete Lindentreib in Pulsnik. — 24., Bandweber Robert Bernhard Bögen, mit Fabrikarbeiterin Ida Bertha Wehner, beide aus Ohorn. — Am 3. März, Wirthschaftsgehilfe Curt Otto Kammer mit Anna Ida Schäfer, beide aus Ohorn. — 4., Siedemeister Ernst Moritz Richter, mit Auguste Hedwig Kind, beide aus Pulsnik. — 31., Photograph Friedrich Alwin Reich aus Schullwitz, mit Amalie Emma König aus Böhmisch-Bollung. — 31., Rangierer Ernst Johann Lehmann aus Dresden, mit Emilie Anna Kind aus Pulsnik.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 20. April, 1 Uhr Vesstunde: Diaconus Schulze. Sonntag, Dom. Quasimodogeniti 8 Uhr Veschte: Diaconus Schulze. 1/29 " Predigt (Joh. 20, 19-23): } Schulze. 1/2 " Kirchliche Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend: Oberpf. Prof. Kanig. 1/28 " Jünglings- u. Männerverein: Diac. Schulze.

**Kinderwagen,
Fahrstühle,
Puppenwagen,
Puppenfahrstühle,
Reiseförbe,
Sandföhrbe,
Sehnstühle,
Blumentische**

u. s. w. u. s. w.
empfehl
H. Stelzer,
Kurzgasse.
Alte Kinderwagen werden wieder wie
neu vorgerichtet. D. D.

Eine gut bestandene
Kleebrache
auf dem Rappeltgarten ist zu verkaufen bei
Hermann Sperling.

Brettzig 128 d. Parterre ist eine
schöne Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafkammer,
1 Küche, Kammer und Keller zum 1. Oktober
zu vermieten.
Offerten an die Expedition dieses Blattes
erbeten.

Für Bickelfelle

zahlt die höchsten Preise
G. R. Martin.

Neue Bettsfedern,

gerissen und ungerissen,
von M. 1.40 an pr. Pfund, sowie fertige
Betten, empfiehlt

Joh. Eichler.

Schneiderinstr.,
326 — Langestraße — 326.

Kinderwagen - Decken,

neue schöne Dessins,
in reichhaltigster Auswahl von M. 1.25 an
bis zu den hochfeinsten Mustern
empfehl

Carl Henning,

Neumarkt 304 und 305.

Ein gebrauchtes Sopha

steht zum Verkauf. Langegasse Nr. 10.

Ein neuer, nicht gebrauchter
Aleiderschrank

ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen.
Böhmisch-Bollung Nr. 23.

Hochstämmige Rosen

in den neuesten und edelsten Sorten, in nur
Prima-Sorten sind billig zu verkaufen.
Dhorm. **Gustav Steglich.**

Blumenschmuck

zu festlichen Gelegenheiten.

Brautkränze,

Eilberhochzeitskränze, Bouquets
u. s. w.,

desgleichen zu Dekorationen

Blumengewinde jeder Art,
künstl. Blattpflanzen,
Nelken, Fuchsien, Tulpen,
Aronstab u. s. w.,

sowie prächtige **Wachsrosen** u. andere
Blumen und Blätter im einzelnen;

ferner zu Trauerfällen

Palmenzweige, Kränze, Kreuze u.
Kränze

in Moos, Stoff und Perlen, sowie
auch lebende,

dies Alles empfiehlt in schönster
Auswahl billigst

G. Kleinrück,

Pulsnitz, Schloßstr. 41.

Verschiedene Sorten zeitige
Samenkartoffeln

sind Sonntagabend auf hiesigem Wochenmarkte
zum Verkauf. Frau Müller, Gartenstr.

Cigarren - Etais. Brieffaschen.
Portemonnaies. Reisetaschen.
Handkoffer. Schulranzen.
Gloria-Regenschirme.
Sonnenschirme. Spazierstöcke.
Photographie-Albuns.
Photographie-Rahmen.
Poesie- u. Einschreibe-Albuns.
Operngläser.
Ball- und Theater-Fächer.
Herren- und Damenschmuck.
Gravatten und Shlipse.
Hosenträger Weckeruhren.
Seife und Parfüm.
Briefpapier. Spielkarten.
Frisir- und Staubkämme.
Pincenez und Brillen.
Porzellan-Figuren und -Vasen.
China-Waaren.
Luxus-Nickel-Geschirr.
Kinderspielzeug.
Gesellschaftsspiele.
Bilder- und Märchenbücher.
Puppen, gekleidet u. ungekleidet.
Artikel mit Dresdner Ansichten.
Porzellan-Tafelgeschirr.
Steingut-Küchengeschirr.

**Grösstes Etablissement dieser
Art in Deutschland!**

Besichtigung auch ohne Kauf gestattet.

Bazar Otto Steinemann.

Dresden, Wildrufferstrasse 10-12.

Permanente Ausstellung von Tausenden verschiedener
Gegenstände, wovon kein Stück den Preis von

50 Pfg., 1 Mark oder 3 Mark

übersteigt. Specielle, in Reichhaltigkeit unübertroffene
Auswahl von Waaren, die sich als Reise-, Hochzeits-
und Festgeschenke, für Verlosungen, Lotterien,
Prämien-Schiessen, Vereins-Festlichkeiten, Schul-
festen, Vogelschiessen etc. eignen.

**50 Pfg., 1 Mark,
3 Mark-Bazar.**

Sogenannte, andererseits als Bazarartikel empfo-
lene Ramschwaare führe ich nicht, ich übernehme daher
für meine Waaren die Garantie der zweckentsprechenden
Brauchbarkeit.

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Washgarnituren.
Porzellan-, Kaffee-, Theeservices.
Liquor-Services.
Kaffee-, Thee-, Mocca-, Cognac-
und Kinder-Tassen.
Wein-, Liquor- und Sektgläser.
Emaille-Küchengeschirr.
Tischmesser und Gabeln.
Taschenmesser.
Kaffee- und Theelöffel.
Holz-Küchengeräth.
Kohlenkasten. Wäscheleinen.
Bürsten- und Besenwaaren.
Wirtschaftswaagen.
Tisch-, Küchen- u. Hängelampen.
Wachstuch-Decken.
Stearin- und Wachskerzen.
Vogelkäfige.
Wand- und Toiletten Spiegel.
Korbwaaren.
Herren- und Damen-Pantoffel.
Bierseidel. Thermometer.
Kragen-, Manschetten- u. Hand-
schuh-Kasten.
Holz-Salonmöbel.
Bilder in Rahmen.
Haussegen in Rahmen.

Ohorner Revier.

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 29 April 1895.

21 rm starke weiche Brennrollen
180 Wellen buchenes Brennreisig
2000 " weiches " (Stängelmetze)
55 rm " " (Stängelmetze)
68 fichtene Langhaufen
12 rm erkene u. birkenne Stöcke (dürr) und
251 rm weiche Stöcke (darunter 14 rm dürr)

in den Forstbezirken
„Schweinegrund“,
„Dhorm. Steinberg“,
„Brettninger Loch“,
„Schaffschwemme“,
„Pfeiferser Zustück“
und „Hofegehege“.

Zusammenkunft früh 8 Uhr in der Luchsenburg.

Forstverwaltung Dhorm, am 10. April 1895.
Zufüg.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mir seitens der hohen Kgl. S.
Landes-Lotterie-Direktion, Leipzig, die durch den Tod meines Vaters ererbte

Kgl. S. Landes-Lotterie-Collection

unter meiner eigenen Firma

J. Hermann Cunradi

von 128. Lotterie an gütigt übertragen wurde.

Indem ich bitte, daß meinem Vater so vielseitig bewiesene Vertrauen und Wohl-
wollen gütigt auch auf mich zu übertragen, fügere ich Jedermann die aufmerksamste Be-
dienung zu und zeichne

Hochachtungsvoll

Pulsnitz, den 1. April 1895.

Alfred Cunradi,

Inhaber der Firma:

J. Hermann Cunradi.

Naumanns Fahrräder und Nähmaschinen,

weltberühmt durch das dazu verwen-
dete Material, die feine Ausstattung und
den leichten Gang, zeichnen sich auch vor
dem Uebrigen durch saubere Justirung
und grösste Stabilität aus. — Der jährliche
Umsatz von 12 000 Fahrrädern und
80 000 Nähmaschinen ist Beweis genug



für die Beliebtheit dieser Fabrikate. — Bei
keinem Artikel ist das Sprüchwort: „Der Schein
trügt“ mehr am Platze als beim Fahrrad und bei
der Nähmaschine, daher Vorsicht beim Einkauf!
Trotz aller Vorzüge verkaufe ich Naumanns
Fabrikate aussergewöhnlich billig.

■ Weitgehendste Garantie! ■

Bernhard Schöne,

Pulsnitz, Rietschelstrasse,

Lager sämmtl. Radsportartikel u. Zubehötheile.

Mottenschutzmittel,

als:

Echt Dalmatiner Insecten-Pulver,

(directer Bezug)

■ Camphor, Naphtalin, ■

Naphtalin-Papier,

Patschouli-Kraut,

weissen und türkischen Pfeffer,

Kien-Oel,

empfehl zur kommenden Saison

die **Mohren-Drogerie.**

Universal-Oel!

Nicht explodirendes, amerikan. Petroleum.

Mit der Darstellung dieses Oels ist die höchste Stufe der Petroleumraffination erreicht!
Vollständige Gefahrllosigkeit! Quellwasserhelle Farbe! Stärkste Leuchtkraft!
Geringerer Verbrauch und schwacher Geruch! Liefert auf jeder gewöhnlichen Petroleum-
lampe ohne besondern Brenner ein ausgezeichnetes Licht und explodirt nicht!
Alleinverkauf bei **Gustav Häberlein.**

W. Weisse, Kamenz

in Sachsen

empfehl zur Frühjahr - Pflanzung in
starker, gutbewurzelter Waare

Äpfel und Birnen

in Hochstämmen, Spalier und Py-
ramiden in besten Sorten und bereits tra-
ger, veredelte Stachelbeeren und Jo-
hannisbeeren (die größten engl. Preis-
sorten) in 1-2 m hohen Bäumchen und
niedr. Sträuchern, auch Stachel- u. Jo-
hannisbeeren auf einen Stamm veredelt,
die beide gut tragen.

Rosen, ca. 2000 Hochstämmen in
200 der altbewährten Sorten und hervor-
ragenden Neuheiten der letzten Jahrgänge,
und niedrig veredelte Rosen. **Zier-
bäume und Gehölze** in 150 bun-
taubigen und blühenden Arten. Winter-
harte Alpenrosen und Azalea mollis,
Clematis und andere Schlingpflanzen.
Fliederbäumchen, 1 m hoch, veredelt,
in Prachtsorten.

Preislisten stehen zu Diensten!

Paris 1889 goldene Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautun-
reinigkeiten, als Sommersprossen, Leber-
fleck, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe
etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter
blendend weiss und jugendfrisch erhält.
— Keine Schminke! Preis 1 20 M. —
Man verlange ausdrücklich die „preisge-
krönte Crème-Grollich“, da es werthlose
Nachahmungen giebt.
Savon Grollich, dazu gehörige Seife,
80 Pf.

Crölein-Schuppen-Crème, bestes Mit-
tel gegen Schuppen, 1 20 Mark.
Grollichs Haar-Milken, das einfachst-
verwendbare Haarfärbemittel, M 2— u.
M. 4.— Hauptdepöt **J. GROLICH,**
Brünn. Zu haben in allen besseren
Apotheken und Drogerien.
Pulsnitz i. S. bei **Alwin Endler.**

Sägeespähne

werden pro Schwinde mit 15 S abgegeben
im **Dampfjägewerk Drilla.**



Original-Humber-Fahrräder

sind die dauerhaftesten und leichtlaufendsten
Maschinen der Welt. Prämiirt mit 28 gol-
denen Medaillen.
Ich halte stets großes Lager von diesem
weltberühmten Fabrikat und stelle die billig-
sten Preise.

Ernst Robert Boden,

Pulsnitz, Albertstraße 269.